

## **Neustart für den Naturschutz**

**NLWKN, ÖNSOR und Jäger starten umfangreiche Naturschutzmaßnahmen im Hohen Moor**

*Elm.* Mit einem Aufgebot an Maschinen begannen die Projektpartner kürzlich eine Wiederbelebungsmaßnahme auf einer ehemals artenreichen Feuchtwiese im Naturschutzgebiet „Hohes Moor“. Durch das Aufkommen und stetige Vordringen von Gehölzen werden hier seltene und gefährdete Pflanzenarten beeinträchtigt, wie beispielsweise die „Gewöhnliche Natternzunge“, ein kleiner Farn, der hier noch zu finden ist.

Seit 2016 unterstützt die Ökologische NABU-Station Oste-Region (ÖNSOR) die Naturschutzämter der Landkreise Rotenburg (Wümme) und Stade bei der Entwicklung ausgewählter Schutzgebiete. Dazu gehört auch das Hohe Moor. Im Rahmen ihrer Tätigkeiten legt die ÖNSOR viel Wert auf die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren wie dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), der im Hohen Moor die Landesflächen betreut. „In Teilbereichen des Hohen Moores, insbesondere an den Moorrändern sind noch einige ehemalige Mähwiesen zu finden“, erklärt Dr. Burghard Wittig, zuständiger Mitarbeiter des NLWKN. „Gerade das Mosaik aus Wasserflächen, offenen Moor- und Heideflächen, Moorwäldern und Feuchtwiesen bietet einen wertvollen Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten. Durch die Einstellung der extensiven Nutzung der Feuchtwiesen nimmt das Gehölzaufkommen stark zu und verdrängt typische Wiesenarten“, so der Botaniker weiter. „Die Folge ist insbesondere ein Verlust des Blühaspektes, was wiederum einen Verlust der Nahrungsgrundlage für Wirbellose und andere Arten bedeutet“, beschreibt Hannah Kohlhausen, wissenschaftliche Mitarbeiterin der ÖNSOR, die Notwendigkeit der Maßnahmen. „Wir freuen uns sehr, dass die zuständigen Jagdpächter, einen Teil der Feuchtwiese durch regelmäßige Pflegeeinsätze offengehalten und somit nicht nur die „Gewöhnliche Natternzunge“ vor dem Verschwinden bewahrt haben“, ergänzt die Landschaftsökologin weiter.

Im Rahmen der nun umgesetzten Instandsetzungsmaßnahmen finden umfangreiche Gehölzarbeiten statt. Zusätzlich wird die Feuchtwiese gemulcht, um konkurrenzstarke Pflanzenarten zurückzudrängen. Die Finanzierung, Ausschreibung und Vergabe der Maßnahmen wurde durch den NLWKN übernommen.

„Manchmal müssen im Naturschutz schwere Maschinen wie Kettenbagger eingesetzt werden, um sie als Lebensräume für seltene Arten wiederzubeleben“, erläutert Friederike Meyer von dem zuständigen Naturschutzamt den großen Einsatz. Finanziert wird die Maßnahme aus Landesmitteln. Die langfristige Pflege und Entwicklung der Feuchtwiese erfolgt in Kooperation mit den Jagdpächtern. Auch soll der Erfolg der Maßnahme durch die ÖNSOR langfristig dokumentiert werden. Die Kooperationspartner planen die Förderung der Artenvielfalt in den nächsten Jahren auch auf weiteren ehemaligen Grünlandflächen im Hohen Moor fortzusetzen.

**Herausgeber**  
Ökologische NABU Station Oste-  
Region



**Ökologische NABU-Station Oste-Region**  
Vorwerkstraße 17  
27432 Bremervörde  
Ansprechpartner: Sarina Pils  
Telefon: 04266-936572

[s.pils@oesoste-region.de](mailto:s.pils@oesoste-region.de)

Dieser Pressemitteilung ist ein Bild aus dem Archiv der Ökologischen NABU-Station Oste-Region beigelegt. Das Bild ist unter Angabe der Bildquelle zur einmaligen Veröffentlichung freigegeben.

Bildunterschrift:

Freigestellte Projektfläche, nach dem Abräumen des Mulchgutes kann wieder Luft und Licht an den Boden. Optimale Bedingungen für ein Aufkommen typischer Wiesenpflanzenarten. Foto: ÖNSOR, H. Kohlhausen

Hintergrundinformationen

**Ökologische Stationen**

*Im Rahmen der Einrichtung einer unterstützenden Vor-Ort-Betreuung von Schutzgebieten durch das Land Niedersachsen wurden nach dem Vorbild der Biologischen Stationen in Nordrhein-Westfalen auch in Niedersachsen Ökologische Stationen eingerichtet. In enger Abstimmung mit den Flächeneigentümern, den zuständigen Behörden und durch die Einbeziehung des Ehrenamts und weiterer Akteure ist diese Art der Einrichtung in besonderem Maße geeignet, eine langfristige Schutzgebietsbetreuung zu gewährleisten. Die Ökologischen Stationen befinden sich in Trägerschaft von gemeinnützigen Organisationen. Der NABU Landesverband Niedersachsen e.V. ist (Mit-) Träger von neun Ökologischen NABU-Stationen.*

*Die Aufgabenschwerpunkte liegen insbesondere in der Betreuung von Schutzgebieten, in der Erfassung und Kartierung ausgewählter Tier- und Pflanzenarten und Lebensräume, u.a. als Grundlage für gezielte Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, Bewirtschaftungssteuerung, Erfolgskontrollen, Durchführung von Schutzmaßnahmen für gefährdete Arten und Lebensraumtypen und dem Management von Natur- und Artenschutzprojekten (Projektentwicklung, Beantragung, Umsetzung).*

*Die Finanzierung der Gebietsbetreuung erfolgt über Mittel des Landes Niedersachsen aus dem Haus des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz.*

*Die Ökologische NABU-Station Oste-Region (ÖNSOR) ist eine Einrichtung des NABU Niedersachsen mit Sitz in Bremervörde. Sie kooperiert mit den unteren Naturschutzbehörden der Landkreise Rotenburg (Wümme) und Stade. Weitere Informationen sind im Internet unter [www.nabu-station-oste-region.com](http://www.nabu-station-oste-region.com) verfügbar.*

Für Rückfragen zur Umsetzung von regionalen Projekten wenden Sie sich bitte an Sarina Pils, Ökologische NABU Station Oste Region, Tel: 04266-936572/ 0152-310 55 143, [s.pils@oesoste-region.de](mailto:s.pils@oesoste-region.de).

**Herausgeber**  
Ökologische NABU Station Oste-  
Region



**Ökologische NABU-Station Oste-Region**  
Vorwerkstraße 17  
27432 Bremervörde  
Ansprechpartner: Sarina Pils  
Telefon: 04266-936572  
  
[s.pils@oesoste-region.de](mailto:s.pils@oesoste-region.de)